



unser **OBER**ÖSTERREICH

DIE OBERÖSTERREICHISCHE LANDESILLUSTRIERTE



**DURCHHALTEN,
ZUSAMMENHELFEN,
OBERÖSTERREICH GEMEINSAM
WIEDER STARK MACHEN**



DER OÖ-PLAN

Oberösterreich investiert mehr als eine Milliarde Euro in Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Infrastruktur, Forschung, Klimaschutz, Gesundheit und Landwirtschaft in allen Regionen.

Seite 3

DAS OÖ WOHNBAU-PROGRAMM

Oö. Wohnbaupolitik ist auch in der Krise ein verlässlicher Partner: soziale Sicherheit durch leistbares und hochwertiges Wohnen.

Seite 4

DIE OÖ. ZUKUNFTS-STIFTUNG

OÖ gemeinsam mit AMS und Sozialpartnern gegen die Arbeitslosigkeit: mit einer Stiftung zur Sicherung von Arbeit und Beschäftigung.

Seite 6

DURCHHALTEN, ZUSAMMENHELFEN UND OBERÖSTERREICH GEMEINSAM WIEDER STARK MACHEN

LIEBE LESERINNEN
UND LESER,
LIEBE OBERÖSTER
REICHERINNEN UND
OBERÖSTERREICHER!

Gerne hätte ich hier an dieser Stelle Entwarnung gegeben. Das kann ich nicht, das kann derzeit niemand. Das Corona Virus ist nach wie vor traurige, bittere Realität in den Krankenhäusern und in den Ordinationen, in den Alten und Pflegeheimen, in den Krankbetten im ganzen Land. Ich wünsche daher auch an erster Stelle allen Erkrankten eine baldige Genesung. Und ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kranken- und Pflegeeinrichtungen für die Pflege und Betreuung der Kranken und für ihre geradezu übermenschlichen Leistungen in diesen schwierigen Wochen. Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, gebührt unser allerhöchster Respekt und unser aller Anerkennung.

Ich bedanke mich bei allen, die Oberösterreich in dieser extrem schwierigen Zeit am Laufen halten. Die weiterarbeiten, auch wenn die Auflagen und Anforderungen sehr hoch sind. Die nahezu rund um die Uhr im Einsatz sind, in den Einsatzorganisationen, in den Krisenstäben, in den Gemeinden und Städten.

So wie ich mich insbesondere auch bei allen bedanke, die an der Vorbereitung und Durchführung der Massentests an den vergangenen Wochenenden beteiligt waren. Eine organisatorische und personelle Großleistung, die ohne die Mithilfe Tausender Mitmenschen nicht möglich gewesen wäre.

DANKE FÜRS ZUSAMMENHELFEN

Ich bedanke mich bei Ihnen allen, sehr geehrte Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher. Dafür, dass Sie Masken tragen. Dafür, dass Sie Abstand halten. Dafür, dass Sie mit den erheblichen Einschränkungen dieser Wochen und Monate leben. Dafür, dass Sie Ihren Beitrag dazu leisten, das Infektionsgeschehen einzudämmen und somit Leben retten.

DANKE FÜRS DURCHHALTEN

Nein, Entwarnung kann ich an dieser Stelle nicht geben. Aber ich kann Ihnen versichern, dass wir in Oberösterreich alles tun, um unser Land, unsere Familien, unsere Betriebe, unsere Gesellschaft so gut es geht aus dieser Krise herauszuführen und unser Land wieder stark zu machen.

Auf die Weise, wie wir es in Oberösterreich immer tun: Durchs Zusammenhelfen. Durchs Miteinander.

Ich wünsche Ihnen ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest, erholsame Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr



Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer



„Ich bedanke mich bei allen, die Oberösterreich in dieser extrem schwierigen Zeit am Laufen halten.“

LH Mag. Thomas Stelzer

Photo: Land 00

HINWEIS DER REDAKTION:

Aufgrund der derzeitigen Situation können einige Termine und Ankündigungen bei Erscheinen von „Unser Oberösterreich“ nicht mehr aktuell sein. Wir bitten um Verständnis.

KAMPF UM JEDEN BETRIEB. KAMPF UM JEDEN ARBEITSPLATZ.

DER OBERÖSTERREICH-PLAN



DER OÖ-PLAN

1,2 Milliarden Euro zusätzliche Mittel

- ◆ 2,5 Milliarden Euro Gesamt-Investitionsvolumen
- ◆ 4 Milliarden Euro Hebelwirkung für Oberösterreich
- 130 Mio. Euro für Arbeit, Beschäftigung und Forschung
- 401 Mio. Euro für bestmögliche Gesundheitsversorgung
- 449 Mio. Euro für leistungsfähigen öffentlichen Verkehr und Straßen
- 85 Mio. Euro für Wohnplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen
- 45 Mio. Euro für ein modernes Bildungssystem
- 50 Mio. Euro für eine Nachhaltigkeitsoffensive beim Wohnbau
- 20 Mio. Euro für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Ökologisierung
- 13 Mio. Euro für die Stärkung des Kulturbereichs
- 15 Mio. Euro für die Stärkung der Landwirtschaft
- 10 Mio. Euro für den Ausbau der Sportinfrastruktur

Die Corona-Krise stellt alle vor große Herausforderungen. Das Land Oberösterreich tut alles, um diese Krise gemeinsam zu bewältigen – und zwar kräftvoll und konzentriert. Nach einem Soforthilfe-Paket für den Wirtschafts- und Arbeitsplatzstandort sowie einem Gemeindepaket wurde im Rahmen eines umfassenden Beteiligungsprozesses der Oberösterreich-Plan auf den Weg gebracht.

Der Oberösterreich-Plan ist ein 1,2-Milliarden-Paket, das Oberösterreich wieder stark machen soll. Insgesamt wird durch das Paket ein Investitionsvolumen von rund 2,5 Milliarden Euro ausgelöst. Die gesamtwirtschaftliche Hebelwirkung (langfristiger wirtschaftlicher Gesamteffekt) für Oberösterreich beträgt dadurch insgesamt rund 4 Milliarden Euro.

„Der OÖ-Plan ist mehr als eine Stärkung der wirtschaftlichen Abwehrkräfte gegen das Corona-Virus. Der OÖ-Plan ist ein Versprechen, dass wir um jeden Arbeitsplatz, um jeden Betrieb in diesem Land kämpfen werden und ein Kraftakt dafür, wie wir Oberösterreich gemeinsam wieder stark machen wollen“, sagt Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Präsentiert wurde der Oberösterreich-Plan vor wenigen Wochen gemeinsam mit Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner und den Landesräten Markus Achleitner und Mag. Günther Steinkellner. Der OÖ-Plan setzt zahlreiche Schwerpunkte quer durch alle Ressorts.

„Mit dem OÖ-Plan kommt die Hilfe direkt bei den Menschen an. Wir wollen die Oberösterreicher vor Arbeitslosigkeit schützen und allen ohne Arbeit helfen, rasch wieder in Beschäftigung zu kommen. Für uns gilt immer: Gesundheit schützen und Arbeitsplätze sichern. Unser Weg ist klar: In guten Zeiten sparen und in schlechten Zeiten investieren. Wir können daher mehr helfen als andere Länder, weil wir in guten Zeiten vorgesorgt haben“, so der Landeshauptmann weiter. ■

OÖ WOHNBAUPOLITIK BLEIBT VERLÄSSLICHER PARTNER IN DER KRISE

Wohnen ist ein menschliches Grundbedürfnis. Verantwortungsvolle Wohnbaupolitik umschließt dabei nicht nur die Schaffung von leistbarem und qualitativ hochwertigem Lebensraum, sondern auch die Schaffung von sozialer Sicherheit. Dem Wohnbau kommt daher eine Schlüsselrolle im Bereich der gesellschaftlichen Entwicklung und der Aufrechterhaltung des sozialen Friedens zu und er ist eine zentrale Stütze der Wirtschaft.

In den vergangenen zehn Jahren war Oberösterreich im Bereich des Neubaus bundesweiter Spitzenreiter. Besonders ist zu erwähnen, dass die Neubauleistung trotz der grassierenden Covid-19-Pandemie auch 2020 stabil blieb und mehr als 2.000 geförderte Wohneinheiten im mehrgeschoßigen Wohnbau neu errichtet werden.

„Ich möchte mich an dieser Stelle bei sämtlichen Bauträgern und insbesondere den gemeinnützigen Bauvereinigungen für ihre ausdauernde Arbeit im Sinne der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher

Wohnbauförderung sichert Tausende Arbeitsplätze

Neben diesem essenziellen gesellschaftlichen und sozialpolitischen Auftrag zeigt sich in Zeiten beginnender Rekordarbeitslosigkeit auch die enorme Bedeutung der Bauwirtschaft für den Arbeitsmarkt. Die Wohnbauförderung sichert in diesem Bereich jedes Jahr Tausende Arbeitsplätze. Durch den gezielten und sinnvollen Einsatz von Steuermitteln profitiert die heimische Wirtschaft: Jeder Euro, der im Bereich der Wohnbauförderung seitens des Landes investiert wird, ist

möglicherweise aufgrund höherer Kosten aufgeschoben oder bisher nicht verwirklicht wurden. Hier wollen wir die nötige Unterstützung geben, die eine Initialzündung für Projekte sein soll. Genau diese Aufträge sind für unsere Wirtschaft unerlässlich, sie sichern Arbeitsplätze und leisten einen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit. Ich habe es schon einmal gesagt und ich sage es heute noch einmal: Das ist mehr, als der Bund für ganz Österreich in seine Sanierungsoffensive investiert hat“, so Landeshauptmannstellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner.



„Jeder Euro, der im Bereich der Wohnbauförderung seitens des Landes investiert wird, ist ein Gewinn für Oberösterreich und seine Bewohner/-innen.“

Wohnbaureferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner

recht herzlich bedanken. Besonders in dieser schwierigen Zeit zeigten sie, dass man gemeinsam viel erreichen kann und die Schaffung von leistbarem Wohnraum sicherstellen kann. Es ist für mich selbstverständlich, dass die nicht zu realisierenden Wohneinheiten nächstes Jahr bewilligt werden und der Schaden durch den Lockdown kompensiert wird. Immerhin sorgen genau diese Wohneinheiten dafür, dass sich unsere Landsleute das Wohnen noch leisten können“, zeigt sich Landeshauptmannstellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner einerseits stolz auf seine verlässlichen Partner und verspricht andererseits, weiterhin gemeinsam mit ihnen im Sinne der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher zu arbeiten.

ein Gewinn für Oberösterreich und seine Bewohner/-innen. Die Wertschöpfung bleibt im Wesentlichen in unserem Bundesland.

„Um diesen Wertschöpfungseffekt weiter zu verstärken, haben wir mit der Nachhaltigkeits-Offensive im Wohnbau zusätzlich 50 Millionen Euro in die Hand genommen, mit denen in den nächsten drei Jahren der Fokus auf Projekte gelegt werden kann, die energetisch nachhaltig sind, die aber



Foto: Hermann Wokobinger



AHS-Landesschulsprecherin Susanne Öllinger, BMHS-Landesschulsprecher Julian Angerer und Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander.

Foto: Land OÖ/Lisa Schafner

SCHULEN: MOBILE TEAMS ZUR ABKLÄRUNG VON CORONA-VERDACHTSFÄLLEN

AUSLIEFERUNG VON 800.000 FFP2-MASKEN FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Insgesamt elf mobile Teams sollen für rasche Abklärungen von Corona-Verdachtsfällen an Schulen bereitstehen. Zudem wurde die zweite Tranche der vom Bund bestellten FFP2-Masken an die Schulstandorte ausgeliefert. Bei Engpässen hilft das Land aus eigenen Beständen aus. Mit einer Gesetzesänderung ermöglicht das Land OÖ den Gemeinden, auch andere Gebäude für den Unterricht zu nutzen, um ausreichend Abstand möglich zu machen.

„Mit den Antigen-Schnelltests sowie den zusätzlichen mobilen Einsätzen von Schulärztinnen und -ärzten schaffen wir bei auftretenden Verdachtsfällen bei Pädagoginnen und Pädagogen, Schülerinnen und Schülern, aber auch sonstigem Personal an Schulen eine rasche Abklärung, ob eine Covid-19-Infektion vorliegt. Damit liegt rasch Gewissheit vor, ob und wie eine Fortsetzung des Unterrichts möglich ist oder ob die Gesundheitsbehörden eingeschaltet werden müssen. Mit den Maßnahmen will das Land die Schulen weiter begleiten“, erklären Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander.

Bislang hat jeder gemeldete Verdachtsfall am Schulstandort die Maßnahmenkette der Gesundheitsbehörden in Gang gesetzt. Mit diesem Schnelltestverfahren liegt das Ergebnis innerhalb von 30 Minuten vor. Bei einem negativen Befund kann der Schulbetrieb ungehindert fortgeführt werden, was zu einer enormen organisatorischen Erleichterung führen wird. Dazu ist bei Kindern bis 14 Jahren natürlich die Zustimmung der Eltern bzw. der Erziehungsberechtigten erforderlich.

„Die Antigen-Tests sind freiwillig und werden nicht ohne Einverständnis der Eltern abgenommen“, erklärt Haberlander und führt weiter aus: „Ziel ist es, an den Schulen sehr schnell Klarheit zu schaffen, ob auftretende Symptome

auf Corona zurückzuführen sind, und dadurch mehr Ruhe und Sicherheit ins Schulsystem zu bringen.“

Erleichterung für die Schulerhalter

„Um für zusätzliche Sicherheit im Schulalltag zu sorgen, wurde das Gesetz dahingehend geändert, dass Schule an keine Örtlichkeit mehr gebunden ist. Schule und Bildung findet dort statt, wo die Pädagoginnen und Pädagogen sowie Schülerinnen und Schüler sind; der Unterricht ist nicht an Schulräume gebunden. Den Schulerhaltern soll ohne kompliziertes Verfahren die Möglichkeit eingeräumt werden, geeignete Räumlichkeiten für die Schulen zur Verfügung zu stellen“, betont Haberlander. ■

NEUE OÖ ZUKUNFTSSTIFTUNG ZUR SICHERUNG VON ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

GEMEINSAM ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG IN OÖ SICHERN



Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

Gemeinsam gegen Arbeitslosigkeit: Arbeiterkammer OÖ-Präsident Dr. Johann Kalliauer, Wirtschaftskammer-OÖ-Präsidentin Mag.^a Doris Hummer, Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner und AMS-OÖ-Landesgeschäftsführer Gerhard Straßer.

Seit Beginn der Corona-Krise stehen in Oberösterreich neben dem Schutz der Gesundheit der Menschen vor allem auch der Kampf um jeden Arbeitsplatz und die Absicherung der Betriebe in unserem Land im Mittelpunkt. Mit der neuen OÖ. Zukunftsstiftung werden Menschen in Oberösterreich unterstützt, die aufgrund der Corona-Krise ihren Job verloren haben bzw. verlieren. Finanziert wird die Zukunftsstiftung im Gesamtvolumen von 20 Millionen Euro vom Land OÖ, der Wirtschaftskammer OÖ, der Arbeiterkammer OÖ und dem Arbeitsmarktservice OÖ.

„**O**berstes Ziel muss es sein, dass die Menschen erst gar nicht arbeitslos werden und in Beschäftigung bleiben. Daher bedanken wir uns bei allen Unternehmen, die auf Kündigungen verzichtet haben und stattdessen die verschiedenen Corona-Kurzarbeitsmodelle der Bundesregierung genutzt haben oder nutzen. Der zweite Lockdown brachte neue besondere Herausforderungen insbesondere auch bei den Betrieben. Daher appellieren wir erneut an alle Unternehmen in Oberösterreich, die aktuelle Corona-Kurzarbeit des Bundes in Anspruch zu nehmen,

damit sie nach der Krise wieder mit ihren bewährten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchstarten können“, unterstreichen Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner, Wirtschaftskammer OÖ-Präsidentin Mag.^a Doris Hummer, Arbeiterkammer OÖ-Präsident Dr. Johann Kalliauer und Arbeits-

marktservice OÖ-Landesgeschäftsführer Gerhard Straßer.

Qualifizierung und berufliche Neuorientierung

„Jene Menschen, die aufgrund der Corona-Krise arbeitslos werden, wollen wir rasch wieder in Beschäftigung bringen. Dazu setzen wir auf Qualifizierung, um den Betroffenen den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Das ist unser gemeinsames Ziel und daher ziehen wir auch alle an einem Strang und nehmen gemeinsam 20 Millionen Euro zusätzlich in die Hand, damit möglichst viele Arbeitssuchende auch in diesen schwierigen Zeiten rasch wieder einen Arbeitsplatz finden.“



„In Oberösterreich gehen Politik und Sozialpartner miteinander gegen Arbeitslosigkeit vor. Fakt ist: Arbeitsplätze sichern und Betriebe unterstützen haben in Oberösterreich Priorität.“

LH Mag. Thomas Stelzer

AUSWEITUNG DER BMW-MOTORENPRODUKTION STÄRKT WIRTSCHAFTSSTANDORT STEYR

Nach den jüngsten Investitionen in Höhe von 127 Mio. Euro gibt es nun die nächste positive Botschaft für den BMW-Standort Steyr: Der BMW-Konzern baut sein Stammwerk in München neu auf und verlagert daher einen Großteil seiner bisherigen Motorenproduktion von dort nach Steyr.

„Das bedeutet eine weitere deutliche Stärkung des BMW-Motorenwerks Steyr. Da zugleich heuer mehr als 25 Mio. Euro in die Kapazitätserweiterung der Fertigung von Gehäusen für Elektroantriebe investiert wurden, bringt das eine doppelte Absicherung für BMW Steyr. Von diesen wichtigen Impulsen profitiert auch der gesamte Wirtschaftsstandort Oberösterreich“, stellen

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner zu den jüngsten Entwicklungen rund um den BMW-Standort Steyr fest.

Die Entscheidung des BMW-Konzerns, einen Großteil seiner derzeitigen Produktion von Verbrennungsmotoren in München bis 2024 nach Steyr zu verlagern, ist ein klares Signal der Anerkennung der Leistungen des BMW-Standortes

und insbesondere der Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Steyr. Damit wird auch die Auslastung des Werkes weiter ausgebaut und somit werden

Arbeitsplätze abgesichert. Im Jahr 2019 produzierten 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Steyr rund 1,2 Mio. Benzin- und Dieselmotoren. ■



Foto: © BMW Group Werk Steyr

i



Foto: Land OÖ

„In Zeiten wie diesen sind die guten Nachrichten besonders wichtig. Die Investitionen von BMW sind eine große Stärkung für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich, und mit unserer Sonderzulage zollen wir jenen Respekt und Anerkennung, die in der Corona-Krise Übermenschliches leisten. So machen wir Oberösterreich wieder stark.“

LH Mag. Thomas Stelzer

CORONA-ZULAGE FÜR MITARBEITER/-INNEN IN GESUNDHEITS- UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Das Land OÖ schafft eine steuerfreie Monatszulage von bis zu 250 Euro für Mitarbeiter/-innen auf den Covid-Stationen in allen oö. Spitälern sowie in den Alten- und Pflegeheimen, Einrichtungen nach dem Chancengleichheitsgesetz und der mobilen Pflege.

„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen dazu bei, dass Menschen in dieser herausfordernden Situation rund um die Uhr gut versorgt werden. Es ist eine Arbeit unter sehr hoher Belastung, die Dank und Anerkennung verdient“, betonen LH Thomas Stelzer und LH-Stv. Christine Haberlander. „Die Zulage ist ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber allen, die

seit Monaten in den Gesundheitsberufen über sich hinausgewachsen sind. Das Land OÖ ist ihnen zu besonderem Dank verpflichtet“, unterstreicht LH-Stv. Manfred Haimbuchner.

„Die Zulage zeigt die Wertschätzung gegenüber den Pflegekräften, die seit Monaten für ihre Klientinnen und Klienten da sind. Danke für diesen Einsatz“, sagt Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer. ■

DAS KLEINE BUCH DER WEIHNACHTSWUNDER

von Nina Stögmüller

Das Buch erzählt von der Lebkuchenfee und dem Windkind, das den Schnee bringt. Natürlich kommt auch das Christkind geflogen und die Weihnachtswichtel haben alle Hände voll zu tun. Eine Familie feiert Weihnachten im Fahrstuhl und anderswo wird das Jesulein aus der Krippe geklaut. Viele kleine Geschichten, die alle dieselbe Botschaft in sich tragen: Weihnachten ist eine Zeit der Wunder! Die abwechslungsreichen Märchen von „Märchenfee“ Nina Stögmüller laden zum Schmunzeln, Nachdenken und Träumen ein und lassen Wunder geschehen. Erhältlich in jeder Buchhandlung und auf www.diemaerchenfee.at

Wir verlosen

3 Exemplare
VON „DAS KLEINE BUCH DER WEIHNACHTSWUNDER“

Mitmachen unter www.unserooe.at | Teilnahmeschluss: 20. Dez. 2020

G E W I N N E N

Keine Barabläse. Ohne Gewähr.



DER WEG ZUM STERNENFELD

von Jonathan Mittermair

Ein Stern hat eines Tages genug von seinem eintönigen Leben. Er spürt, dass viel mehr in ihm steckt. So beginnt eine abenteuerliche Reise quer durch das Universum. Sein Ziel ist das Sternenfeld – jener Ort, wo der Legende nach die hellsten Sterne strahlen. Eine wundervolle Geschichte über den Jakobsweg nach Santiago de Compostela in Spanien und darüber, wie Meditation helfen kann, das innere Leuchten zu entdecken und Frieden zu finden. Für Kinder und alle Erwachsenen, die im Herzen Kinder geblieben sind. Ab sechs Jahren. Erhältlich in jeder Buchhandlung und auf www.sternenfeld.at

Wir verlosen

5 Exemplare
VON „DER WEG ZUM STERNENFELD“

Mitmachen unter www.unserooe.at
Teilnahmeschluss: 20. Dez. 2020

G E W I N N E N

Keine Barabläse. Ohne Gewähr.



Cover: Marcelo T. Lavallén und Claudio Lavallén

ZEICHN, ZIMTSTERN UND ZINNOBER

von Monika Krautgartner

In ihrem neuen Weihnachtsbuch verknüpft Monika Krautgartner lieb gewonnene Weihnachtstraditionen mit aktuellen, persönlichen Geschichten zu den Themen Verkleidungen, Erwartungen, Geschenke, die niemand haben möchte, oder zu den kleinen Konflikten rund um Tradition und zeitgemäße vegane Ernährung. Wie immer geht sie auch dem Feiertagstrubel unserer Tage ans Eingemachte. Mit Augenzwinkern und der bestechenden Geradlinigkeit ihrer Mundart bereitet sie ihre Leser/-innen auf eine sehr liebenswürdige Art auf das Weihnachtsfest vor. Erhältlich in jeder Buchhandlung und auf www.trauner.at

Wir verlosen

5 Exemplare
VON „ZEICHN, ZIMTSTERN UND ZINNOBER“

Mitmachen unter www.unserooe.at
Teilnahmeschluss: 20. Dez. 2020

G E W I N N E N

Keine Barabläse. Ohne Gewähr.



Cover: Trauner Verlag

GARTENKALENDER 2021

von Karl Ploberger

Der Gartenkalender 2021 ist zugleich auch ein wertvolles Garten-Handbuch: Hilfreiche Ideen, Tipps und Tricks für alle Gartenbereiche – seien es nun Obst, Gemüse, Zierpflanzen oder Teiche – finden sich darin. Dabei kommen lange erprobtes Gärtnerwissen ebenso zu Wort wie die neuesten Erkenntnisse aus der grünen Branche. Von der Aussaat bis zur Verarbeitung sind immer wieder neue Anregungen zu finden, abgerundet durch köstliche saisonale Rezepte. Jährlich anfallende Gartenarbeiten sind übersichtlich zusammengestellt, wertvolle Pflanzenschutztipps, Infos zu Heilpflanzen und natürlich Tipps fürs „intelligente Garteln“. Erhältlich im Buchhandel und auf www.biogaertner.at

Wir verlosen

20 Exemplare
DES GARTENKALENDERS 2021

Mitmachen unter www.unserooe.at | Teilnahmeschluss: 20. Dez. 2020

G E W I N N E N

Keine Barabläse. Ohne Gewähr.



Cover: avBUCH



Foto: Land Oö

DEMOKRATIEFORUM STARTET IN DIE NÄCHSTE PHASE

LÖSUNGEN UND IDEEN SOLLTEN NUN GEMEINSAM ENTWICKELT WERDEN

Die erste Phase des Demokratieforums erbrachte eine Fülle von Beobachtungen, Trend-Einschätzungen und kritische Anmerkungen rund um den Zustand der Demokratie in Österreich. „In einem nächsten Schritt suchen wir nun Antworten und Lösungen auf die erarbeiteten Fragen, wie wir unsere Möglichkeiten nutzen und die zum Teil bedenklichen Entwicklungen zum Besseren wenden können“, erklärt Landtagspräsident Wolfgang Stanek.

Grundsätzlich sehen die rund 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Online-Diskussionsplattform www.demokratieforum.at die Demokratie in Österreich nicht in Gefahr, sehr wohl wird aber ein Wandlungsprozess gesehen. Eine kritische Erkenntnis ist der Verlust des Vertrauens in die demokratischen Institutionen und die gewählten Politiker/-innen. „Hier zeigt sich aber, je kleiner die Einheit ist, desto höher ist das Vertrauen in die handelnden Personen. Diese Tatsache ist ein starkes Zeichen für unsere föderalen Strukturen“, so Stanek.

Weitere Kritikpunkte der ersten Phase: eine drohende Zerstörung des öffentlichen Diskurses durch soziale Me-

dien und eine schleichende Ausgrenzung von Bevölkerungsgruppen. Aber auch positive Trends sind erkennbar: eine Zunahme der direkten Partizipation sowie eine verstärkte Bereitschaft junger Menschen zum politischen Engagement.

„Die Corona-Krise hat viele Veränderungen der Demokratie stärker sichtbar gemacht beziehungsweise beschleunigt. Es handelt sich aber bei den meisten Erkenntnissen um längerfristige Trends, die durch kurzfristige Entwicklungen nur unwesentlich beeinflusst werden. Der

wichtigste Treiber der Veränderungen ist dabei die Digitalisierung und der durch sie ausgelöste gesellschaftliche Wandel“, so Stanek. ■



demokratieforum.at

3 FRAGEN AN LANDTAGSPRÄSIDENT WOLFGANG STANEK:

Politische Bildung und Demokratievermittlung – ein Themenbereich, der aus Ihrer Sicht mehr Augenmerk benötigt?

Demokratie ist leider etwas Selbstverständliches geworden. Das ist es aber nicht. Deshalb sind Politische Bildung und die Vermittlung der Werte der Demokratie bereits in der Schule von großer Bedeutung und müssen stärker in den Vordergrund rücken. Jede und jeder von uns steht hier in der Verantwortung.

Gibt es dazu neue Projekte vom Landtag?

Auf meine Initiative veranstalten wir gerade Workshops mit den betroffenen Gruppen – den Schüler/-innen, Pädagoginnen und Pädagogen und Eltern, um die Bedürfnisse, Wünsche und Herausforderungen im Bereich der politischen Wissensvermittlung zu analysieren.

Welche Ergebnisse erwarten Sie sich?

Ziele der Workshops sind, neue Ideen und Unterstützungsmöglichkeiten maßgeschneidert für die einzelnen Zielgruppen anbieten zu können. Erste Erkenntnisse haben wir bereits erhalten.

„#REALT4LK“

NEUER JUGENDSERVICE-PODCAST DES LANDES OÖ GESTARTET

Warum gibt es Roboterpsychologen? Wo lebt Siri eigentlich und wie sieht die Welt im Jahre 2050 aus? Das Jugendservice des Landes OÖ hat Antworten auf diese Fragen im brandneuen Podcast „#realt4lk“.

Ein Podcast ist eine sehr gute Möglichkeit, um das eigene Wissen zu erweitern oder sich einfach mal die Zeit zu vertreiben. Künftig werden alle zwei Wochen spannende Themen und inspirierende Geschichten im Podcast des Jugendservice besprochen.

Das Jugendservice des Landes ist eine Anlaufstelle für Jugendliche und bietet dieser Tage vor allem digital umfassende Informationen für junge Menschen. Mit dem Launch des Podcasts

erreicht man Jugendliche zeit- und ortsunabhängig und kann interessante und wissenswerte Themen für jeden und jede zugänglich machen.

Folge #1: Mensch, Maschine – der Roboter: zukünftiger Freund und Helfer?

Gemeinsam mit Roboterpsychologin Dr.ⁱⁿ Martina Mara versucht Moderatorin Johanna herauszufinden, was hinter

Siri, Alexa und Co steckt, ob Roboter Gefühle haben und was KI eigentlich ist. Skurrile Tatsachen, spannende Geschichten und Antworten auf diese Fragen erhalten Hörerinnen und Hörer in der ersten Folge des Podcasts.

Der Podcast ist über alle gängigen Podcast-Anbieter zu hören, darunter Spotify, Google Podcast und YouTube, sowie unter www.jugendservice.at. ■

Eurothermen
BAD ISCHL • BAD SCHALLERBACH • BAD HALL

BEZAHLTE ANZEIGE

Einfach begeistern!

Der Eurothermen-Gutschein.
Das schönste Geschenk der Welt.

unser **ÖBERÖSTERREICH-GEWINNSPIEL**
DIE ÖBERÖSTERREICHISCHE LANDESILLUSTRIERTE

Wir verlosen einen Aufenthalt (2 Personen / 1 Nacht) in einem der drei Gesundheits- und Relaxhotels der Eurothermen unter allen Gutschein-Bestellungen, die bis 22. Dezember 2020 unter der Tel. Nr. 07249/440-528 mit dem Kennwort „Unser OÖ“ eingehen.

Der Gewinner/die Gewinnerin wird schriftlich verständigt. Keine Barabläse. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

OÖ. Thermenholding GmbH, Promenade 1, 4701 Bad Schallerbach, Tel. +43 (0) 7249/440-0, eurothermen.at



Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner: Der massive Breitbandausbau in OÖ hat sich gerade in der Corona-Krise bewährt.

OÖ GIBT VOLLGAS BEI DER DIGITALISIERUNG

Am 6. Dezember 2018 wurde Markus Achleitner im Oö. Landtag als Wirtschafts-Landesrat angelobt. Gemeinsam mit „Unser Oberösterreich“ blickt er im Interview auf die vergangenen zwei Jahre zurück.

Wie würden Sie Ihre zwei Jahre als Landesrat rückblickend zusammenfassen?

Sehr vielfältig und vor allem auch enorm herausfordernd trifft es wohl am besten. Vielfältig, weil ich Tag für Tag spannende Begegnungen und Gespräche erleben darf und viele Bereiche mitgestalten kann. Gleichzeitig stehen wir mit der Corona-Krise mitten in der größten Herausforderung seit 1945.

Oberösterreich hat bei der Krisenbewältigung mit dem „OÖ-Paket“ und dem „OÖ-Plan“ rasch reagiert. Wie schätzen Sie die Lage aktuell ein?

Gesundheit ist und bleibt unser aller höchstes Gut. Daher müssen wir alles tun, um den Anstieg der Infektionen wieder einzudämmen. Jeder von uns ist auch selbst gefordert. Dann wird auch die Wirtschaft wieder volle Fahrt aufnehmen können, insbesondere der Tourismus. Auf jeden Fall kämpfen wir weiterhin um jeden Arbeitsplatz

und jeden Betrieb in Oberösterreich.

Corona ist das bestimmende Thema, dennoch: Was sind für Sie die wichtigsten Meilensteine der vergangenen zwei Jahre?

Ganz aktuell natürlich das neue Raumordnungsgesetz, das im November im Oö. Landtag beschlossen wurde. Wir wollen den Flächenverbrauch eindämmen und zugleich die Weiterentwicklung unseres Landes ermöglichen. Unsere Gemeinden sollen wieder nach innen wachsen und die Ortskerne gestärkt werden. Ein Jahrhundertprojekt ist die neue Technische Universität für Digitalisierung, die in OÖ errichtet wird. Mit der neuen Wirtschafts- und Forschungsstrategie #upperVISION2030 liegen klare Ziele für die Weiterentwicklung unseres Standorts am Tisch. Davon profitieren wir gerade auch jetzt, denn wir wissen, in welche Stärkefelder wir investieren müssen. Auch im Sport haben wir mit

den drei großen Zukunftspaketen – Ski nordisch, Leichtathletik und Ballsport – starke Pflöcke eingeschlagen.

Wie sehen Sie aktuell die Entwicklung bei der Digitalisierung?

Corona hat einmal mehr gezeigt, wie sehr die Digitalisierung in allen Lebensbereichen unverzichtbar ist. Es hat sich als richtig erwiesen, dass wir die Breitband-Versorgung in Oberösterreich bereits massiv ausgebaut haben und wir werden hier weiterhin Vollgas geben. Weiters gibt es verschiedenste Maßnahmen des Landes, um die Menschen und Betriebe digital fit zu machen.

Zum Abschluss: Was wünschen Sie sich für das dritte Jahr als Landesrat?

Dass wir im Frühling sagen können, wir haben bei Corona das Schlimmste hinter uns, wir sehen, dass unser „OÖ-Plan“ voll greift und dass möglichst viele Menschen in Beschäftigung sind oder schnell wieder einen Job finden, weil sich auch die Wirtschaft wieder erholt. ■



Foto: Land OÖ/Sabrina Liedl

Mit dem neuen Raumordnungsgesetz wird der Flächenverbrauch in OÖ eingedämmt.



ENGAGEMENT FÜR MEHR ARTENVIELFALT WÄCHST:

20 NEUE BIENENFREUNDLICHE GEMEINDEN AUSGEZEICHNET

Auf ihren Wiesen und in ihren Parks nimmt das Summen wieder stetig zu: 20 neue „Bienenfreundliche Gemeinden“ sind von Landesrat Stefan Kainerder ausgezeichnet worden.

Damit erstreckt sich dieses Gemeinde-Netzwerk über alle Grünflächen, bepflanzen diese bienenfreundlich oder laden die Bevölkerung



„Unsere ‚Bienenfreundlichen Gemeinden‘ sind Vorbilder im Einsatz für mehr Vielfalt und beweisen, dass es auch ohne Umweltschadstoffe geht. Sie zeigen als Vorreiterinnen auf, wie Bienen- und Umweltschutz im öffentlichen Raum funktioniert. Ein wichtiger Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und dem Bewahren unserer Lebensgrundlagen für die nächsten Generationen.“

Klima-Landesrat Stefan Kainerder

Bezirke, mit Gmunden, Freistadt, Rohrbach-Berg und Perg kommen weitere Bezirkshauptstädte dazu. Die „Bienenfreundlichen Gemeinden“ setzen sich aktiv für den Bienenschutz und die Artenvielfalt ein: Sie verzichten mit Unterstützung des Bodenbündnis OÖ auf Pflanzenschutzmittel auf öffentlichen

ein, auch ihre Hausgärten in kleine Oasen für Insekten zu verwandeln.

„Es gilt trotz der herausfordernden Corona-Pandemie nicht auf die anderen brennenden Zukunftsfragen, wie den Klima- und Bodenschutz, aber auch den Verlust der Artenvielfalt zu vergessen. Daher freut es mich sehr, dass weitere 20 Gemeinden ihre Anstrengungen für mehr Vielfalt und Achtsamkeit für die Natur fortsetzen und wir sie in das Netzwerk der ‚Bienenfreundlichen Gemeinden‘ aufnehmen durften“, betont Klima-Landesrat Stefan Kainerder.

AUSGEZEICHNETE GEMEINDEN 2020:

Alberndorf in der Riedmark, Altmünster, Bad Ischl, Eggelsberg, Engerwitzdorf, Frankenburg am Hausruck, Freistadt, Gaspoltshofen, Gmunden, Haslach an der Mühl, Kematen am Innbach, Kronstorf, Leonding, Niederneukirchen, Perg, Raab, Rohrbach Berg, Schlatt, Waldburg, Wartberg an der Krems.





Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer informiert über die Angebote der Krisenhilfe: „Den Menschen wird in psychischen Krisen rasch und unbürokratisch geholfen.“

krisen▶hilfe
OBERÖSTERREICH

„WENN ES IN DER SEELE BRENNT“ HILFE BEI PSYCHISCHEN BELASTUNGEN

Die Corona-Krise macht den Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern zunehmend zu schaffen. Auch die psychischen Belastungen steigen deutlich an, was auch die Zunahme an Anrufen bei der Krisenhilfe OÖ zeigt, welche rund um die Uhr unter der Telefonnummer 0732 / 2177 erreichbar ist.

„Seit 20 Jahren gibt es in Oberösterreich eine psychosoziale Krisenversorgung“, sagt Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer. „Dies ist extrem wichtig, da dadurch vielen Menschen in psychischen Krisen rasch und unbürokratisch geholfen werden kann. pro mente OÖ und die Krisenhilfe OÖ leisten hier einen wesentlichen Beitrag für die oberösterreichische Bevölkerung. Alle Angebote der Krisenhilfe OÖ werden vom Sozialressort des Landes OÖ finanziert und können kostenlos in Anspruch genommen werden.“

Vor allem Zukunftsängste, Druck im Beruf, Probleme im Privatleben, Ängste und Einsamkeit beschäftigen die hilfesuchenden Menschen, die sich bei der Krisenhilfe OÖ melden. Homeoffice, die Häufung von Quarantänefällen und drohende Schulschließungen be-

lasten die Menschen. Nicht nur Eltern machen sich Sorgen, auch immer mehr Jugendliche melden sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Krisenhilfe OÖ. Dazu kommt die Angst vor möglichen medizinischen Versorgungsengpässen. Viele scheuen sich davor, Krankenhäuser oder Beratungsstellen aufzusuchen, was den Leidensdruck erhöht.

Ein Drittel der Bevölkerung ist betroffen

Immer mehr Menschen leiden an psychischen Problemen. Dennoch ist dieses Thema bedauerlicherweise nach wie vor ein gesellschaftliches Tabu. Obwohl ein Drittel der Bevölkerung mit

psychischen Erkrankungen zu kämpfen hat, schämen sich Betroffene häufig für ihre Krankheit und scheuen sich, darüber zu sprechen. Gefühle von Angst, Panik, Hilflosigkeit, Überforderung, Einsamkeit oder Verzweiflung lassen das Leben mitunter ausweglos erscheinen – sei es durch einen unerwarteten Verlust, eine lebensverändernde Belastung oder die Angst vor der Zukunft.

„Wir wollen die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher informieren, dass sie jederzeit eine vertrauliche Hilfe annehmen können. Die Fachkräfte klären mit ihnen die aktuelle Situation und helfen ihnen dabei, dass sich diese wieder stabilisiert. Bei Bedarf können ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Krisenhilfe OÖ rasch und unkompliziert weitere Hilfsangebote – z.B. persönliche Krisenintervention – vermitteln“, appelliert Landesrätin Birgit Gerstorfer an Betroffene. ■

Die Krisenhilfe ist in dieser schweren Zeit rund um die Uhr für die Oberösterreicher/innen da – unter 0732 / 2177 oder online unter www.krisenhilfeooe.at





Foto: Land OÖ/Kauder (Archivbild)

„Mit den Büchlein von ‚Forscher Felixx‘ möchte ich die Kinder von klein auf für den Natur- und Artenschutz sensibilisieren“, zeigt sich Familien- und Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner vom Sammelband begeistert.

MISSION NATURSCHUTZ – MIT FORSCHER FELIXX AUF ABENTEUERREISE

GEMEINSAM ENTDECKEN, FORSCHEN, SCHÜTZEN

Wo leben bestimmte Tiere? Welche Tier- und Pflanzenarten sind gefährdet? Der kleine Maulwurf „Forscher Felixx“ führt durch die Geheimnisse der Natur und nimmt die ganze Familie mit auf seine spannenden wie lehrreichen Abenteuer. Dabei können viele Tiere und deren Lebensräume kennengelernt werden. Viele dieser Lebensräume der Tiere sind aber bedroht. Daher brauchen gerade diese Tiere einen besonderen Schutz, um auch weiterhin ein Teil der Natur sein zu können.

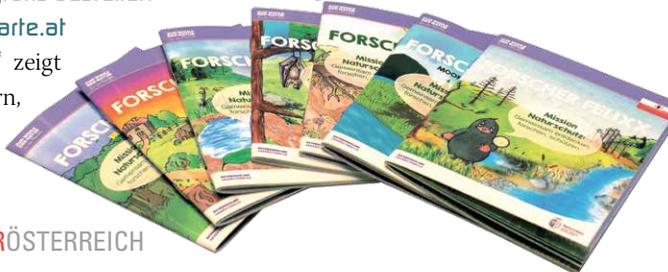
Tieren zu helfen und was man dazu beitragen kann, deren Lebensräume zu schützen und zu erhalten. Die Geschichten von „Forscher Felixx“ gibt es erstmals gesammelt in einer einzigartigen Premium-Box.

Auf www.familienkarte.at kann diese kostenlos bestellt werden. ■



„Forscher Felixx“ gratis bestellen auf www.familienkarte.at

„Forscher Felixx“ zeigt in diesen Büchern, was man tun kann, um diesen



AKTIONEN MIT DER OÖ FAMILIENKARTE:



Winterzauber in den heimischen Tiergärten

Die heimischen Tiergärten (Zoo Linz, Tiergarten Walding, Tierpark Stadt Haag sowie Cumberland Wildpark Grünau) sind das ganze Jahr über zugänglich und laden OÖ Familienkarten-Inhaber vom 8. bis 10. Jänner mit einer Halbpreis-Aktion zum Besuch ein.

OÖ Familienskitage

Familienskitage „Happy Family“ am 16. und 17. Jänner 2021 in kleinen, aber feinen Skigebieten ab 5 Euro für die ganze Familie. Die Familienskitage „Snow & Fun“ finden am 23. und 24. Jänner 2021 in sieben großen Skigebieten statt. Ab 36 Euro kann man sich Karten für die gesamte Familie sichern (ausschließlich im Vorverkauf bei allen oö. Raiffeisenbanken gegen Vorlage der OÖ Familienkarte).

Termine können sich situationsbedingt ändern. Aktuelle Informationen finden Sie immer auf www.familienkarte.at



MIT DÄMMERUNG WIEDER MEHR FUSSGÄNGER-UNFÄLLE SICHTBARKEIT SORGT FÜR MEHR SICHERHEIT



Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

Familienreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner und Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner: „Im Besonderen zählen Kinder zur Risikogruppe. Ein Großteil dieser Unfälle könnte durch eine Verbesserung der Sichtbarkeit im Straßenverkehr verhindert werden.“

Die Tage sind in der Winterzeit kürzer, die Dämmerung setzt früher ein und die Witterung erschwert die Sicht: All diese Umstände erhöhen auch das Risiko für alle Straßenverkehrsteilnehmer. Besonders bei Fußgänger/-innen gehören die Wintermonate zu der gefährlichen Jahreszeit. „Ein Drittel aller Fußgängerunfälle passiert im November, Dezember und Jänner“, unterstreicht Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner. Im Besonderen zählen Kinder zur Risikogruppe. Ein Großteil dieser Unfälle könnte durch eine Verbesserung der Sichtbarkeit im Straßenverkehr verhindert werden.

Im Rahmen des Aktionsplans „Mach dich sichtbar“ bemüht sich das Infrastrukturressort, seine Partnerschaften jährlich zu erweitern und sorgt mit zielgerichteten Maßnahmen für eine Erhöhung der Verkehrssicherheit. Diese Aktionen und Initiativen gliedern sich in drei wesentliche Bereiche:

1. Verkehrserziehung als wesentlicher Bestandteil für mehr Sicherheit:

„Verkehrserziehung ist ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung unserer Kinder. Je früher damit begonnen wird, desto nachhaltiger sind die Ergebnisse und desto geringer ist das potenzielle Unfallrisiko bei der aktiven Teilnahme am Straßenverkehr“, so Landesrat Günther Steinkellner. Über 50 alters-

zielgruppenspezifische sowie vonseiten des Landes geförderte Aktionen, Workshops und Lehrveranstaltungen stehen im Produktsortiment der Verkehrssicherheit. Mit diesem umfangreichen Angebot werden die Bildungseinrichtungen in puncto Verkehrserziehung optimal unterstützt.

2. Bereitstellung von Sicherheits-Gadgets

Eine dunkel gekleidete Person können Autofahrer erst auf eine Entfernung von 25 bis 30 Metern sehen – oft zu spät, um einen Unfall zu vermeiden. Entscheidend für Ihre Sichtbarkeit ist nicht die Beleuchtung, sondern ob Sie einen Kontrast zu Ihrem Hintergrund bilden. Reflektormaterial oder reflektie-

rende Kleidung hebt sich vom Hintergrund ab und sticht ins Auge.

Mit heller Kleidung sind Kinder im Dunkeln immerhin rund 50 Meter sichtbar, mit reflektierender Kleidung oder Westen sogar 150 Meter. Jedes Jahr werden rund 20.000 Warnwesten an Oberösterreichs Taferlklassler verteilt. Durch eine langjährige Partnerschaft mit den oö. Automobilclubs sind auch heuer, an allen ÖAMTC- und ARBÖ-Stützpunkten sowie im Büro des Landesrates kostenlose Reflektorbänder erhältlich.

3. Initiative ergreifen

Am effizientesten ist es, wenn Eltern als gutes Vorbild vorangehen und so das richtige Verhalten im Straßenverkehr vorleben. Wir unterstützen Sie deshalb gerne auf diesem Weg. **Solange der Vorrat reicht, können Sie Ihre kostenlosen Reflektorbänder bei allen ÖAMTC- und ARBÖ-Stützpunkten oder via E-Mail unter reflektorband@ooe.gv.at bestellen.** Damit leisten Sie einen aktiven Beitrag, die Sicherheit im heimischen Straßenverkehr zu unterstützen. ■



Raus in die Natur, den Schnee spüren, durchatmen. Der Winter im eigenen Bundesland zeigt sich in diesem Jahr von seinen schönsten Seiten. Und auch ganz objektiv spricht vieles für einen Winterurlaub in Oberösterreich.

Die kurze und bequeme Anreise zum Urlaubsziel, das nahezu direkt vor der Haustüre liegt. Strenge Präventionsmaßnahmen stellen die Gesundheit der Gäste in den Mittelpunkt des Bemühens und erlauben ein weitestmöglich sicheres Winter-Urlaubserlebnis. Und der zusätzliche Sicherheits-Bonus: Bei teilnehmenden Betrieben in ganz Oberösterreich gibt es die Möglichkeit, den gebuchten Aufenthalt bis 48 Stunden vor Anreise kostenlos zu stornieren.

Dabei sind es vor allem Familien, die von einem Winterurlaub in Oberösterreich profitieren. Vorzugsweise in den Snow & Fun-Skigebieten. Ganz gleich ob am Hochficht im Böhmerwald, in den Skigebieten Hinterstoder und Wurzeralm in der Urlaubsregion Pyhrn-Priel oder im Salzkammergut in der Skiregion Dachstein West, der Freesports Arena Dachstein Krippenstein, auf dem Feuerkogel am Traunsee oder dem Kasberg im Almtal – liebevoll gestaltete Anfängerbereiche, perfekt prä-

parierte, abwechslungsreiche Pisten, urige Hütten und familienfreundliche Gastgeber machen Skifahren zum Erlebnis für Groß und Klein. Dabei haben Oberösterreichs Skigebiete die perfekte Größe, um sich so richtig auszutoben und dabei den Überblick zu bewahren.

Der Winter 2020/21 bietet die Chance, Oberösterreich auch abseits der Skipisten für sich zu entdecken. Erleben, wie das Rotwild im Nationalpark Kalkalpen zur Fütterung strömt. Im Hausruckwald oder im Mühlviertel in die Winterlandschaft reiten. Auf Langlaufskiern zwischen verschneiten Baumriesen des Böhmerwaldes dahingleiten oder einmal auf Schneeschuhe umsatteln und neue Perspektiven auf die winterliche Bergwelt gewinnen.

Alle Snow & Fun-Skigebiete bieten mittlerweile auch ausgeschilderte Schneeschuh-Trails an, eine ideale Gelegenheit, diesen faszinierenden Wintersport einmal auszuprobieren.

Und schließlich geht in der kalten Jahreszeit nichts über die Wärme einer Therme. Oder eine entspannte Massage nach der Bewegung in der Natur. Fürs Wohlfühlen im Winter und um das Immunsystem fit zu machen, sind Oberösterreichs Gesundheits- und Wellnesshotels immer die richtige Adresse.



Inspirierende Freizeit Ideen und Urlaubsangebote unter www.oberoesterreich.at





Foto: Land Oö

Stv. Landes-Feuerwehrkommandant Michael Hutterer, Landes-Feuerwehrkommandant Robert Mayer, Landesrat Wolfgang Klinger, Landes-Feuerwehrinspektor Karl Kraml.

MUND-NASEN-SCHUTZMASKEN FÜR FEUERWEHRFUNKTIONÄRE

Mund-Nasen-Schutzmasken bieten für ihre Träger/-innen einen veritablen Schutz vor einer Ansteckung. Gerade für Einsatzorganisationen ist das in Zeiten einer Pandemie essenziell. Vom Oö. Landes-Feuerwehrverband (LFV) wurden deshalb Schlauchschals im eigenen Design entworfen und finden großen Anklang bei den Feuerwehrmitgliedern. Sie sorgen für den entsprechenden Schutz bei der Aufrechterhaltung des Feuerwehrdienstes in dieser schwierigen Zeit.

Damit auch die überregionalen Feuerwehrfunktionär/-innen in OÖ ihre Aufgaben entsprechend gesichert wahrnehmen können, wurden diese kürzlich mit MNS-Masken des Oö. LFV ausgestattet. Die Kosten dafür in der Höhe von rund 5.000 Euro übernimmt Feuerwehrlandesrat Wolfgang Klinger.

„Auch und gerade in Krisenzeiten ist die Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit unserer Feuerwehren immens wichtig. Diejenigen, welche ihre Leistung für die Sicherheit unserer Heimat immer und unter allen Umständen erbringen, verdienen nicht nur unseren herzlichsten Dank, sondern auch unsere größtmögliche Unterstützung. Mit dem Ankauf der Masken können wir zumindest einen Beitrag dazu leisten und unsere Wertschätzung für die Arbeit der Feuerwehren in Oberösterreich zum Ausdruck bringen“, betont LR Klinger.

„Die vielen ehrenamtlichen Funktionär/-innen in den Bezirks- und Abschnitts-Feuerwehrkommandos leisten einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Feuerwehrorganisation. Mit den MNS-Masken soll ein entsprechender Schutz bei der Aufgabenerledigung gegeben sein“, so Landes-Feuerwehrkommandant Robert Mayer.

AUSBILDUNG FÜR DEN FEUERWEHRFÜHRERSCHEIN KANN BEGINNEN

Wie bereits angekündigt, gibt es eine neue Förderung des Landes OÖ für die Erlangung des Feuerwehrführerscheins. Das Land trägt die Kosten für die Ausbildung am Einsatzfahrzeug der Führerscheinklasse C.

Die Ausbildung erfolgt in zwölf Theorieeinheiten, welche in der zivilen Fahrschule zu absolvieren sind. Die praktischen Einheiten erfolgen in der Fahrschule sowie am Einsatzfahrzeug durch einen internen Feuerwehrausbildner. Die Prüfung wird in der zivilen Fahrschule abgelegt.

In Oberösterreich sind insgesamt vierzig Fahrschulen in diese spezielle Art der Ausbildung eingebunden. Um in der gegenwärtigen Lage einen reibungslosen Ablauf gewährleisten zu können und diese spezifische Ausbildung in das Tagesgeschäft der Fahrschulen einzubetten, wurden eigene Ausbildungs- und Prüfungstermine vereinbart.

Mit dem Fördervolumen des Landes Oberösterreich in der Höhe von 400.000 Euro sind 666 Kursplätze gesichert.

„Jetzt sind alle Rahmenbedingungen geschaffen, um die Ausbildung reibungslos gewährleisten zu können. Die Kon-

tingente wurden nach einem gut durchdachten Schlüssel auf die Bezirke verteilt. So stellen wir eine höchstmögliche Bedarfsdeckung für ganz Oberösterreich sicher. Wie ich bereits gehört habe, ist der Andrang sehr groß. Das freut mich und bestätigt mich in der Richtigkeit unserer Initiative. Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals herzlich bei all jenen bedanken, die dieses Projekt ermöglicht haben und jetzt auch durchführen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit unserer Heimat Oberösterreich“, zeigt sich Landesrat Ing. Wolfgang Klinger zufrieden.

Es gibt auch die Möglichkeit, die Ausbildung zum zivilen C-Führerschein regulär zu absolvieren. Dieser wird ebenfalls mit einem Betrag von 600 Euro gefördert. Voraussetzung ist aber die Bereitschaft, sich für drei Jahre in den Dienst der Feuerwehr zu stellen.



GENUSSLAND DIGITAL

Das Genussland OÖ hat umfassende Maßnahmen im Bereich der Digitalisierung gesetzt. Die neue Homepage, die neu entwickelten Genussland-Gutscheine und die Web-Shop-Förderung helfen den bäuerlichen und gewerblichen Produzenten beim Aufbau neuer Vertriebswege.

Ein großer Schritt war der Relaunch der Genussland OÖ-Website www.genussland.at. Hier finden sich zahlreiche Partner aus allen Regionen Oberösterreichs wieder und interessierte Besucher/-innen haben sofort einen detaillierten Überblick über das Angebot eines jeden Genussland-Partnerbetriebs. Der umfangreiche Service als Ansprechpartner und als Vernetzungsplattform wird damit im Onlinebereich weiter ausgebaut und verbessert.

Genussland-Gutscheine

Als neuen Service sowohl für die Genussland-Partnerbetriebe als auch



DI Wolfgang Löberbauer, Genuss-Landesrat Max Hiegelsberger, Geschäftsführer Josef Lehner, Leiterin der Stabstelle Mag.ª Maria-Theresia Wirtl und DDr. Paul Eiselsberg von IMAS International.

die regional einkaufenden Konsumentinnen und Konsumenten führt das Genussland Oberösterreich ab sofort auch Gutscheine. Erhältlich sind die Gutscheine auf der neuen Homepage, diese können komfortabel zu Hause ausgedruckt werden.

Website-Förderung für landwirtschaftliche Betriebe

Um die oberösterreichischen Direktvermarkter-Betriebe beim Einstieg in die Onlinewelt zu unterstützen, gewährt das Land OÖ einen Zuschuss aus Landesmitteln für die Einrichtung

einer Website von bis zu 4.500 Euro.

„Ich möchte unsere landwirtschaftlichen Betriebe motivieren, ihre Kommunikation hin zu den Konsumentinnen und Konsumenten zu verstärken und dafür auch das Internet zu verwenden. Ein zeitgemäßer Internetauftritt ist die beste Möglichkeit, den eigenen Betrieb vielen Menschen zu präsentieren und dadurch Bewusstsein für die moderne Landwirtschaft zu schaffen. Es gilt, neue Vertriebswege zu erobern. Dabei wollen wir seitens des Landes OÖ volle Unterstützung bieten“, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger. ■

Informationen zur Förderung unter www.land.oberoesterreich.gv.at/237287.htm

Fotos: Nina Briendl/mit Stift und Herz e.U.



WEIHNACHTSBOX EDITION 2020 ENGELZELLER LIKÖRE UND PRAMOLEUM-COOKIES NEU AN BORD

Nach dem erfolgreichen Start 2019 gibt es auch heuer eine Genussland-Weihnachtsbox – in der Edition 2020. Neue Produzenten wie die Engelzeller Klosterliköre und Pramoleum sind hinzugekommen. Die schon in der Premierenbox vom letzten Jahr enthaltenen Spezialitäten von STROBLOBST, der Lebzelterei Gandl und Martin

Mayer Schokoladen vervollständigen die Genuss-Box. Die alljährliche Frage „Wie schmücken wir heuer unseren Christbaum?“ ist damit beantwortet. Regionale Köstlichkeiten – liebevoll verpackt – finden ihren Platz am Baum.

Erhältlich ist die Box – auch online – im Bschoad-Binkerl-Shop: www.bschoad-binkerl.at. ■

STRATEGIEPRÄSENTATION „ZUKUNFT LANDWIRTSCHAFT 2030“ UNSERE VISION FÜR DAS KOMMENE JAHRZEHT



Abteilungsleiter Mag. Hubert Huber, LK OÖ-Präsidentin LAbg. Michaela Langer-Weninger, Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger und Prozessleiter Prof. Siegfried Pöchtrager bei der Präsentation der Strategie „Zukunft Landwirtschaft 2030“ im Lentos Linz.

Die oberösterreichische Landwirtschaft hat eine Vorreiterrolle inne. Die heimischen Familienbetriebe schaffen es, ihre Produktionskraft in einer herausfordernden Zeit hochzuhalten und die Erwartungen der Gesellschaft in puncto Qualität und Naturschutz bestmöglich zu erfüllen. Damit dieses Modell der Landwirtschaft auch im Jahr 2030 noch besteht, hat Landesrat Max Hiegelsberger die Strategie „Zukunft Landwirtschaft 2030“ erarbeiten lassen. Die feierliche Präsentation mit Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer fand am 19. Oktober 2020 im Lentos Linz statt.

„Als Teil der Oberösterreichischen Landesregierung trage ich Verantwortung für die Zukunft der heimischen Land-, Forstwirtschaft und Lebensmittelproduktion. Es ist mein klares Ziel, diese Zukunft zum Wohle aller Beteiligten aktiv zu gestalten. Daher habe ich im Frühjahr 2019 einen wissenschaftlich begleiteten Strategieprozess für eine nachhaltige land- und forstwirtschaftliche Entwicklung bis 2030 ausgerufen“, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger: „Der Strategieprozess ‚Zukunft Landwirtschaft 2030‘ hat Zukunftsszenarien der Land- und Forstwirtschaft in Oberösterreich erarbeitet. Darauf aufbauend entstand eine gemeinsam entwickelte und getragene Strategie, die alle Betroffenen einbezieht.“

Umfassender Strategieprozess

An der Erarbeitung der Strategie nahmen rund 1.500 Bäuerinnen & Bauern, Konsument/-innen sowie Medien- und Branchenvertreter/-innen teil. Die zahlreichen konstruktiven und kritischen Diskussionen bildeten eine solide Basis für das Leitbild „Landwirtschaft 2030“. Auf dem Weg dorthin gilt es zahlreiche Maßnahmen umzusetzen.

Wir alle sind die Landwirtschaftsstrategie 2030

Bürokratieabbau, Existenzsicherung, zeitgemäße Beratungs-, Informations- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Vernetzung, Kooperation und Dialog statt Konkurrenz: Das sind die Kernpunkte für eine erfolgreiche und nachhaltige Weiterentwicklung der oberösterreichischen Land- und Forstwirtschaft. Die Menschen jenseits der Land- und Forstwirtschaft

müssen eingebunden werden und gemeinsam mit den Bäuerinnen und Bauern Verantwortung übernehmen. „Wir alle sind die Landwirtschaftsstrategie Oberösterreich“, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

Investitionsförderung startet mit Mitteln aus dem Oberösterreich Plan am 1. Jänner 2021

Als eine der ersten Maßnahmen wird mit Mitteln des Oberösterreich-Plans die Ende 2019 gestoppte Investitionsförderung wieder geöffnet. Vom 1,2-Milliarden-Paket des OÖ-Plans stehen 15 Millionen Euro direkt für die Landwirtschaft bereit. Das ermöglicht die Öffnung der Investitionsförderung für die Landwirtschaft mit 1. Jänner 2021. Jeder Euro davon fließt fünfmal in die heimische Wirtschaft zurück.

„Gerade die Corona-Pandemie hat allen unmissverständlich vor Augen geführt, wie wichtig eine starke Landwirtschaft und unsere regionale Versorgung mit Lebensmitteln sind. Unsere Bäuerinnen und Bauern sind eine tragende Säule, um Oberösterreich wieder stark zu machen. Daher braucht die Landwirtschaft auch in Zukunft bestmögliche Rahmenbedingungen und eine entsprechende Unterstützung. Das sichert Arbeitsplätze vor Ort und hält die Wirtschaft im vor- und nachgelagerten Bereich in Schwung“, betont Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Informationen und die gesamte Strategie sind unter www.zukunftlandwirtschaft2030.at verfügbar.



FPÖ-Klubobmann Ing. Herwig Mahr: „Islamistische Netzwerke haben in unserer Heimat keinen Platz!“



SPÖ-Klubvorsitzender Mag. Michael Lindner fordert eine rasche Investitionsoffensive, um Arbeitsplätze in OÖ zu schaffen.

ANTI-TERROR-PAKET FÜR MEHR SICHERHEIT

Islamistischer Terror hat schon lange in Europa Fuß gefasst. Auch vor Österreichs Türen macht er nicht halt, wie der abscheuliche und feige Terrorakt in Wien auf brutale Weise gezeigt hat.

Doch die politischen Verantwortungsträger/-innen verschließen die Augen vor dieser bedrohlichen Entwicklung. Damit muss nun endgültig Schluss sein! Gegen islamistischen Terror muss mit voller Härte vorgegangen werden.

Auf unsere Initiative hat der Oö. Landtag daher ein Anti-Terror-Paket mit zehn konkreten Vorschlägen gegen Terror und Islamismus verabschiedet. Darin fordern wir unter anderem, dass bei Eintritt in eine islamistisch-terroristische Vereinigung die österreichische Staatsbürgerschaft aberkannt wird und eine sofortige Abschiebung folgt. Wer ausländische Terroristen unterstützt, hat kein Recht, Österreicher zu sein und in unserem Land nichts verloren.

Außerdem müssen Einrichtungen und Institutionen, in denen islamistische Radikalisierung betrieben wird, umgehend geschlossen werden. Gegen Mitglieder und Unterstützer islamistischen Gedankenguts muss konsequent vorgegangen werden.

Wir erwarten uns vom Bund, unser Anti-Terror-Paket rasch umzusetzen – für mehr Sicherheit in unserer Heimat! ■

Mehr auf:
www.herwig-mahr.at



VOLLE KONZENTRATION AUF ARBEITSPLÄTZE

2020 hat mit der Corona-Krise und Arbeitslosigkeits-Höchstwerten für viel Leid in unserer Gesellschaft gesorgt. Damit es 2021 wieder vorwärtsgeht, müssen Arbeitsplätze das oberste Ziel sein.

Sinnvolle Möglichkeiten für Investitionen in Oberösterreich gibt es viele. Jede dritte Schule in unserem Land ist sanierungsbedürftig. Die Breitband-Infrastruktur ist in allen anderen Bundesländern besser. Das Kinderbetreuungsangebot hat die geringsten Öffnungszeiten.

„Außerdem brauchen wir zusätzliche Arbeitskräfte in den Seniorenheimen, in den Krankenhäusern und in den Schulen“, weiß SPÖ-Klubvorsitzender Mag. Michael Lindner.

Rasch und wirksam investieren

Der SPÖ-Landtagsklub tritt daher für ein rasches Investitionspaket in Oberösterreich ein. „Die Arbeitslosigkeit ist jetzt auf Rekordniveau. Deshalb müssen wir jetzt handeln“, fordert Lindner rasche Hilfsmaßnahmen. Der auf fünf Jahre ausgerichtete OÖ-Plan ist dafür zu träge. Über 100 Schulbauprojekte sind bereits beim Land beantragt und können freigegeben werden – auch gemeinnützige Wohnbauten werden gebraucht und sichern wirksam Arbeitsplätze. 2021 muss zum Jahr des Handelns werden. ■

Mehr auf:
www.landtagsklub.spooe.at





Foto: Grüne 00

Dipl.-Päd. Gottfried Hirz, Klubobmann der Grünen: „Oberösterreichs Unternehmen haben das Know-how, um von einer Achse ‚Wirtschaft-Klimaschutz‘ enorm zu profitieren.“

JETZT IN DEN KLIMASCHUTZ UND DAMIT IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN

Die Corona-Pandemie lastet schwer auf Oberösterreich – auf seinen Menschen, auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt und auch auf den Finanzen des Landes. War bereits nach der ersten Welle die Herausforderung immens, steigt sie durch die neuerlichen Beschränkungen weiter an. Natürlich muss das Land alles versuchen, um die wirtschaftlichen Folgen dieser massiven Einschränkungen abzufedern. Das kostet sehr viel Geld und belastet das Landesbudget enorm.

Logischerweise wird das Budget in aktueller Form nicht halten und muss angepasst werden. Hier muss verantwortungsbewusst vorgegangen werden. Einerseits gilt es natürlich Sofortmaßnahmen zu setzen, um die Wirtschaft anzukurbeln und Arbeitsplätze zu erhalten, andererseits muss auch weitsichtig gehandelt werden. Das heißt, zukunftsorientiert in Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu investieren.

Wir müssen gerade in dieser Situation das enorme Potenzial des Klimaschutzes für die Wirtschaft nutzen und dorthin die Gelder lenken. Oberösterreichs Unternehmen haben das Know-how, um von einer Achse „Wirtschaft-Klimaschutz“ enorm zu profitieren. Hier liegt die große Chance auf einen Wirtschaftsaufschwung und neue Arbeitsplätze. Und hier liegt auch die Chance, zwei Krisen mit einem Kraftakt zu bewältigen. ■

Mehr auf:
www.ooe.gruene.at



Foto: ÖÖVP-Klub

Dr. Christian Dörfel, Klubobmann der ÖÖVP: „Helfen wir zusammen, um unser Oberösterreich wieder stark zu machen!“

ZUSAMMENHALT IM KAMPF GEGEN DAS VIRUS

In Krisenzeiten offenbart sich, wie gut ein Betrieb funktioniert und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammenhalten.

Mitzuerleben, wie intensiv die Landesbediensteten im Moment mit vollem Einsatz für die Landesleute arbeiten, beeindruckt mich zutiefst und macht mich stolz, selbst Teil davon zu sein.

Die Arbeit in den Krisenstäben, in unseren Spitälern oder Alten- und Pflegeheimen und in so vielen anderen Bereichen des Landesdienstes ist mehr als herausfordernd und oft auch undankbar. Doch sie ist unverzichtbar und von unschätzbarem Wert für unser Land. Dafür danke ich Ihnen sehr herzlich.

Ich ersuche Sie: Nur gemeinsam wird es uns gelingen, Oberösterreich durch diese herausfordernde Zeit zu bringen. Helfen wir zusammen, um unser Oberösterreich wieder stark zu machen!

Ihr
Dr. Christian Dörfel ■

Mehr auf:
www.klub.ooevp.at





Foto: Land OÖ/Tina Gerstmeir

Fachvorständin Ulrike Sandler, Schülerin Claudia Gusenleitner aus Kronstorf, Bildungsdirektor Alfred Klampfer, LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander, HBLA-Lentia-Direktorin Regina Reiter und Schülerin Bernadette Luger aus Mank.

SCHÜLERINNEN DER HBLA LENTIA NÄHEN IM PRAKTIKUM 1.000 MUND-NASEN-SCHUTZMASKEN

Das Corona-Virus hat auch zu einem Mangel an Praktikumsplätzen in diesem Jahr geführt. Daher wurde zwei Schülerinnen der HBLA Lentia – Bernadette Luger und Claudia Gusenleitner – das Nähen von 1.000 waschbaren Mund-Nasen-Schutzmasken als Praktikum angerechnet.

Die Schülerinnen übergaben die Masken an LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander und Bildungsdirektor Dr. Alfred Klampfer. Mit den Masken werden Sonderschulen sowie integrative Schulen, aber auch Schülerinnen und Schüler, die keinen anderen Zugang zu einer Maske haben, versorgt.

DURCH REGIONALEN ONLINE-KAUF HEIMISCHE BETRIEBE STÄRKEN UND ARBEITSPLÄTZE SICHERN

Digital und regional einkaufen

Angesichts der Einschränkungen durch die Corona Maßnahmen ruft Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer dazu auf, die attraktiven Online Angebote von heimischen, regionalen Unternehmen zu nutzen. „Durch regionalen Online Kauf können wir heimische Betriebe stärken und Arbeitsplätze im Land sichern, betont Stelzer. „Wir müssen darauf schauen, dass das Weihnachtsgeschäft nicht nur an Online Giganten abfließt. Gerade jetzt ist eine hervorragende Gelegenheit, um heimische Online Shops zu nutzen und zu probieren.“

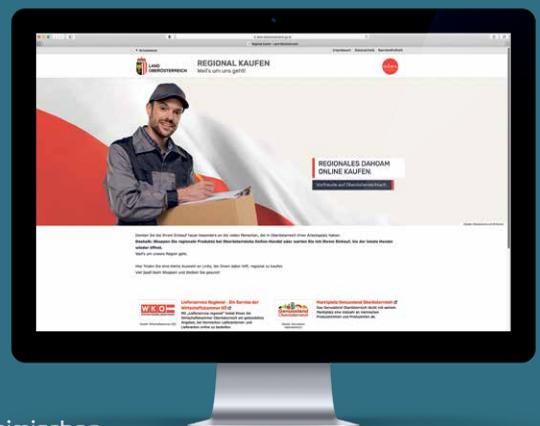
Oberösterreich unterstützt Betriebe beim digitalen Aufrüsten

Viele heimische Unternehmen setzen vor allem in Corona Zeiten bereits auf den digitalen Verkauf. Das Land Oberösterreich unterstützt gemeinsam mit der WKO über das Förderprogramm „Digital Starter Betriebe bei Projekten im Bereich der Digitalisierung, wie beispielsweise die Einrichtung von Online Shops. „Mit rund 2.000 unterstütz-

ten Unternehmen und 6 Millionen Euro bewilligter Förderung wird das Programm sehr gut angenommen. Wir wollen das Programm daher auch im nächsten Jahr neu auflegen, so LH Stelzer.

„Jeder Einkauf bei heimischen Shops sichert Arbeitsplätze im Land.“

LH Mag. Thomas Stelzer



www.land-oberoesterreich.gv.at/regionalkaufen.htm





Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

Empfang des „ORF-Friedenslichts“ vor dem ORF-Landesstudio Oberösterreich: Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und ORF Oberösterreich-Landesdirektor Mag. Kurt Rammerstorfer (li).

ORF-FRIEDENSLICHT HEUER ALS WICHTIGES ZEICHEN DER VERBUNDENHEIT

Das „ORF-Friedenslicht aus Bethlehem“ konnte heuer – trotz Corona-bedingter Auflagen, Grenz- und Kirchenschließungen – in der Geburtsgrötte Jesu entzündet werden. Weil aufgrund der Kontakteinschränkungen kein oberösterreichisches Kind nominiert

werden konnte, um ins Heilige Land zu reisen, hat die neunjährige Maria Khoury aus Bethlehem das leuchtende Weihnachtssymbol in der Geburtsgrötte Jesu geholt.

Die Schülerin aus einer christlichen Familie hat

diese Aufgabe mit großer Freude übernommen: „Meine Familie und ich sind sehr stolz, heuer Teil dieser österreichischen Weihnachtstradition zu sein.“

Kameramann Walid Kamar aus Jerusalem, dessen Familie die Aktion von Beginn an begleitet, hat das „ORF-Friedenslicht“ von Bethlehem nach Tel Aviv gebracht, um es dort an den Sicherheitsbeauftragten der Austrian Airlines, Wolfgang Kerndler, zu übergeben. Trotz verstärkter Sicherheitsauflagen konnte das

Friedenslicht in einer feuerfesten Speziallampe nach Österreich gebracht werden, wo es im ORF-Landesstudio Oberösterreich in Linz empfangen wurde.

„Der ORF Oberösterreich setzt mit seinem mittlerweile weltweiten Weihnachtsbrauch ein bewusstes Zeichen der Sehnsucht nach Frieden und möchte in unruhigen Zeiten den Menschen diesen vertrauten Weihnachtsbrauch auch heuer schenken“, betont ORF-Landesdirektor Mag. Kurt Rammerstorfer.

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, der Schirmherr der Aktion, sagt: „Gerade in diesen herausfordernden Zeiten soll das Friedenslicht nicht nur ein wichtiges weihnachtliches Symbol sein, sondern vor allem auch ein Zeichen der Zuversicht und des Miteinanders.“

KRANZNIEDERLEGUNG FÜR JENE, DIE FÜR OBERÖSTERREICH VERANTWORTUNG GETRAGEN HABEN

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer sowie Vertreterinnen und Vertreter des Oö. Landtags haben zum Gedenken an all jene, die in der Vergangenheit für Oberösterreich Verantwortung getragen haben, beim Gedenkstein des Linzer Landhauses einen Kranz niedergelegt.

„Wir gedenken aller Menschen, die dazu beigetragen haben, dass Oberösterreich ein weltoffenes

Land ist, in dem die Menschen anpacken und zusammenhalten“, betonte Landeshauptmann Thomas Stelzer bei der Kranzniederlegung. „Wir gedenken aber auch insbesondere der Opfer des schrecklichen Terroranschlags in Wien, den Verletzten und deren Angehörigen.“

„Wir wissen, dass jene, die vor uns in diesem Land gelebt und gearbeitet haben, auch vieles geschaffen haben. Dass ihnen vieles gelungen ist, gibt uns Mut und Zuversicht für aktuelle



Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

Herausforderungen und soll dazu beitragen, dass wir weiterhin ein verbindendes Bewusstsein füreinander haben und auf Zusammenhalt setzen“, so Stelzer.



Foto: OÖ Landes-Kultur GmbH

WEIHNACHTS-SCHAU-FENSTER

An fünf Orten in Oberösterreich treffen Sie ab 6. Dezember mobile Schau-Fenster der OÖ Landes-Kultur GmbH an. Glasfenster gewähren einen sicheren Einblick in ein weihnachtliches Ambiente, das zum Schauen und Staunen einlädt. Also: Spot on auf ausgewählte Highlights der Volks-

kundlichen Sammlung. Die Standorte der mobilen Schau-Fenster können Sie in Kürze auf unserer Website (www.oekultur.at) nachlesen.

Ein Seherlebnis der besonderen Art ist in den verglasten Gängen des Schlossmuseums zu besichtigen. In den historischen Arkaden im Innenhof

des Linzer Schlosses werden in der Vorweihnachtszeit besondere Weihnachtsgeschichten erzählt.

Eine Auswahl an skurrilen und besonderen Objekten lädt zu einem Outdoor-Erlebnis für Jung und Alt ein. ■

Alle Angebote sind kostenfrei!

KRIPPE IM MARIENDOM LINZ WIRD RESTAURIERT UND VIRTUELL ERLEBBAR

Über hundert Jahre nach ihrer Errichtung muss die bedeutsame Krippe im Mariendom Linz restauriert werden. Durch eine Kooperation mit dem Ars Electronica Futurelab wird es dabei erstmals möglich gemacht, dieses wertvolle Kulturgut auch virtuell zu erleben.

Bis Weihnachten 2020 erstrahlt ein erster Teil der Figuren bereits in neuem Glanz, die restlichen Teile der Krippe folgen im Advent 2021.

Im Zuge der Restaurierung wird die Krippe im Dom in Kooperation mit dem Ars Electronica Futurelab erstmals auch virtuell erlebbar sein. Mit Texten von Dompfarrer Dr. Maximilian Strasser, in denen er ausgewählte Figuren der Krippe und ihre Geschichten theologisch betrachtet und beleuchtet, wird die virtuelle Inszenierung zu einem Erlebnis für Augen und Ohren. ■



Foto: Mariendom Linz

Alle Informationen – auch zur Übernahme einer Patenschaft für eine Krippenfigur: www.krippeimdom.at

Virtuelle Krippe im Mariendom auf <https://ars.electronica.art/homedelivery/de>

SCHENKEN SIE THEATERZEIT!

WEIHNACHTS-ABOS UND GUTSCHEINE



MUSIKTHEATER | € 59,- bis € 199,-

Legen Sie glanzvolle Stunden unter den Christbaum – mit Vorstellungen wie dem zutiefst berührenden Musical Piaf oder dem märchenhaften Tanzabend Cinderella.

- Cinderella, *Tanz* | Mo, 18.1. und Fr, 9.4.2021
- Piaf, *Musical* | Do, 18.2. und Mi, 17.3.2021
- Le nozze di Figaro, *Oper* | Sa, 27.2. und So, 11.4.2021
- Wie im Himmel, *Musical* | Sa, 24.4. und Mo, 24.5.2021

SCHAUSPIELHAUS | € 99,- bis € 139,-

Von Nestroys Zauberposse Der böse Geist Lumpazivagabundus bis hin zu Max Frischs zeitlosem Lehrstück ohne Lehre Biedermann und die Brandstifter – mit diesem Weihnachts-Abo schenkt man Freude und pures Vergnügen.

- Der böse Geist Lumpazivagabundus | Do, 18.2.2021
- Der zerbrochene Krug | Fr, 9.4.2021
- Biedermann und die Brandstifter | Fr, 30.4.2021
- Amadeus | Fr, 4.6.2021

LICHTERGLANZ | € 29,- bis € 99,-

Leuchtende Abende stehen ganz im Mittelpunkt im Musiktheater – mit diesem günstigen Weihnachts-Abo an und vor Feiertagen geht man selbst gleich mit!

- Cinderella, *Tanz* | Mo, 18.1.2021
- Priscilla – Königin der Wüste, *Musical* | Mo, 5.4.2021
- Das Land des Lächelns, *Operette* | Fr, 30.4.2021

Landestheater Linz | Abo-Service
abos@landestheater-linz.at | 0732/76 11-404
landestheater-linz.at/abonnements



landestheater-linz.at

GUTSCHEIN ALS GESCHENKIDEE

Schenken Sie Ihren Liebsten zu Weihnachten einen Gutschein des Landestheaters Linz – für die Theateraufführungen im neuen Jahr 2021! Geschenkgutscheine erhalten Sie in einem repräsentativen Billett mit schönem Kuvert. Sie können auch online gekauft und sofort ausgedruckt werden – perfekt als Last-minute-Geschenkkidee.



Wir verlosen
jeweils zwei Weihnachts-Abos
im Musiktheater und im Schauspielhaus

Mitmachen unter www.unserooe.at
Teilnahmeschluss: 20. Dezember 2020

G E W I N N E N

Keine Barabläse. Ohne Gewähr.



Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner mit den Assistenzhunden Leo und Charlie.

ASSISTENZHUNDE

ALS WICHTIGE STÜTZE FÜR FAMILIEN MIT BEEINTRÄCHTIGTEN KINDERN

Assistenzhunde, auch Rehabilitationshunde genannt, sind Hunde, die ausgesucht und ausgebildet werden, um Menschen mit Behinderung zu unterstützen.

Dabei nehmen diese Hunde verschiedenste Aufgaben wahr – etwa als Rollstuhlbegleithund, als Diabetesanzeigehund oder auch als Unterstützung für gehörlose Menschen. Die Ausbildung eines solchen tierischen Helfers dauert bis zu zwei Jahre und ist sehr teuer.

Alleine durch die Tätigkeit von gemeinnützigen Vereinen wie etwa „Rehadogs of Austria“ aus Oberösterreich sind diese Spezialhunde überhaupt erst erschwinglich. Ein Großteil dieser Tiere unterstützt Kinder mit Beeinträchtigungen. Dabei sind solche Hunde für diese Kinder oftmals nicht nur eine Hilfe im Alltag, sondern

zugleich eine Therapie für die Seele und bester Freund fürs Leben.

„Als Familienreferent freue ich mich über das Engagement des Vereins Rehadogs of Austria. Gerade Familien mit beeinträchtigten Kindern haben es oftmals nicht leicht und brauchen jede mögliche Unterstützung. Assistenzhunde helfen Kindern mit Beeinträchtigung nicht nur dabei, den Alltag zu bewältigen, sondern erleichtern es auch, soziale Kontakte zu knüpfen“, so Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner über den Besuch der Assistenzhunde Leo und Charlie. ■

KRÄFTIGE ERHÖHUNG DER WOHNBEIHILFE

FÜR LEISTUNGSTRÄGER

Mit der Wohnbeihilfe soll insbesondere Menschen mit niedrigen Einkommen, kinderreichen Familien, Studierenden und Lehrlingen, Alleinverdienerinnen und Alleinverdienern sowie Pensionistinnen und Pensionisten ein leistbares Wohnen ermöglicht werden.

In der Vergangenheit wurden zahlreiche Maßnahmen gesetzt, die die Treffsicherheit erhöhten, unter anderem die Angleichung der Wohnbeihilfe bei geförderten und nicht geförderten Wohnungen.

„Mir ist es wichtig, dass die Wohnbeihilfe vor allem den Leistungsträgern unserer Gesellschaft zu Gute kommt. Das sind vor allem jene, die durch ihre Leistung Unterstützung verdient haben. Die Förderung wird aus Steuermitteln finanziert und jene Personen, die in das System einbezahlt haben, sollen auch davon profitieren“, betont Wohnbaureferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner.

2018 wurden – um diesem Leistungsgedanken gerecht zu werden – die Zugangsvoraussetzungen für Drittstaatsangehörige verschärft. So müssen diese zumindest fünf Jahre rechtmäßig in Österreich aufhältig sein, 54 Monate in den letzten 5 Jahren ein Einkommen erwirtschaftet haben, welches der Einkommenssteuer unterliegt sowie Deutschkenntnisse auf dem Niveau A2 nachweisen können. Oberösterreich hatte damit in seinem „Oberösterreich-Modell“ als erstes Bundesland Förderungen aus der Abteilung Wohnbauförderung an erfolgreiche Integrationsbemühungen geknüpft.

„Durch diese Reform der Wohnbeihilfe im Sinne der oberösterreichischen Leistungsträger haben wir in den Jahren 2018 und 2019 über 4,8 Millionen Euro eingespart, die wir nun aufwenden und die Wohnbeihilfe für Mehrpersonenhaushalte, sprich für Alleinerzieherinnen und Alleinerzieher, Ehepaare mit Mindestpension sowie Familien mit Kindern massiv erhöhen“, freut sich Dr. Haimbuchner darüber in der beginnenden Adventzeit tausenden Menschen einen Lichtblick zu bieten. ■



ÖGK-Landesstellenausschuss-Vorsitzender Albert Maringer, Gesundheitsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander und Ärztekammer OÖ-Präsident Dr. Peter Niedermoser bei der Präsentation der neuen Homepage.

GESUND WERDEN: WO BIN ICH RICHTIG? ORIENTIERUNG IM OÖ. GESUNDHEITSWESEN & STÄRKUNG DER GESUNDHEITSKOMPETENZ

An wen soll ich mich wenden? Das ist bei gesundheitlichen Problemen nicht immer klar. Hausarzt oder Hausärztin? Facharzt oder Fachärztin? Spitalsambulanz? Oder ist vielleicht gar kein Arzt/keine Ärztin notwendig?

Die Internetseite www.wobinichrichtig.at bietet Orientierung im Gesundheitssystem und gibt Tipps, wie man sich bei Beschwerden selbst helfen kann und wie und wo man seriöse Gesundheitsinfos findet. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie ist es wichtig, sich an die richtige Stelle zu wenden. Im Mittelpunkt stehen leicht verständliche Informationen oder Videos für Patienten und Patientinnen auf der Website.

Bei dem Projekt handelt es sich um eine Kooperation der oberösterreichischen Gesundheitspartner: Land OÖ, Österreichische Gesundheitskasse, Ärztekammer OÖ, die oberösterreichischen Spitalsträger, Rotes Kreuz und FH Gesundheitsberufe OÖ.

Dringende Themen in Zeiten der Corona-Pandemie

Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie gilt es, die Verbreitung des Virus einzudämmen und das Gesundheitssystem nicht zu überlasten. Aber ganz grundsätzlich kann es sinnvoll sein, bei kleineren, harmlosen Beschwerden erst einmal abzuwarten bzw. sich selbst zu versorgen. Genau hierzu finden die Betroffenen Informationen auf www.wobinichrichtig.at. Damit können Patientinnen und Patienten einen wichtigen Beitrag leisten, Ressourcen im Gesundheitswesen medizinisch sinnvoll zu nutzen. „Eines ist klar: Wer dringende ärztliche Hilfe braucht, soll diese auch suchen und nicht wegen der Corona-Pandemie beziehungsweise aus Angst vor einer möglichen Ansteckung wertvolle Zeit verstreichen lassen“, be-

tont Gesundheitsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander. Zudem sind alle Informationen auf der Homepage auch mehrsprachig abrufbar.

„Wir arbeiten im Gesundheitsland Oberösterreich für ein großes Ziel, dafür, dass die Menschen in unserem Land gesund und gut leben können. Heute – und bis ins hohe Alter. In Oberösterreich gibt es breit aufgestellte medizinische Angebote. Wir wollen mit unserer Arbeit zwei Seiten zusammenbringen. Das Land, das mit seinen Einrichtungen hilft – sowie jede und jeden Einzelnen, die beziehungsweise der sich selbst gesund halten kann. Wichtig ist, auch in Zeiten der Corona-Pandemie gesundheitliche Warnsignale ernst zu nehmen und medizinische Hilfe zu suchen oder auch die Vorsorge nicht zu vernachlässigen“, so Haberlander abschließend. ■

www.wobinichrichtig.at

Foto: Peter Philipp



DANIELA DETT

... erhielt den Bühnenkunstpreis des Landes. Sie zeige seit vielen Jahren ihre künstlerischen Facetten vom Jugendtheater über Konzerte bis hin zum Musical, wo sie zuletzt am Landestheater in der Produktion „Piaf“ über sich selbst hinaus wächst, begründete die Jury ihre Entscheidung. Der Anerkennungspreis wurde dem Theaterkollektiv „Das Schauwerk“ Stefanie Altenhofer, Anja und Sarah Baum, Stefan Parzer, Beate Korntrner, Lukas Strasser und Julia Frisch zuerkannt. ■

DIE „ZEUGFÄRBEREI GUTAU“

... erhielt den OÖ. Volkskulturpreis 2020. Die Jury hob vor allem die „vorbildliche Kombination von Weitergabe und Neuinterpretation von altem Handwerk, durch Einbindung junger Menschen mit künstlerischem Hintergrund“ hervor.

Förderpreise erhielten:

- die OÖ. Krippenfreunde für das Projekt „Die Krippenfreunde von Morgen. Kinder und Jugendseminar für Krippenbau“
- das Freie Radio Freistadt für die Sendung „Volksmusik und Tradition“
- der Verband der Innviertler Heimat und Trachtenvereine für das Projekt „Quer durchs Viertel“, sowie



Foto: OÖ Tourismus/Robert Mayrhofer

- das Amateurtheater Oberösterreich für das „Internationale JugendTheaterFestival Kremsmünster“. ■

ADELHEID KASTNER

... ist Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie und Experte für Forensik – und ihre Kriminalfälle und Gutachten, die weit über Österreichs Grenzen hinaus für Schlagzeilen gesorgt haben, haben sie in der breiten Bevölkerung bekannt gemacht. Für ihr Lebenswerk wurde die Linzerin von Landesrat Markus Achleitner mit dem Award des Rates für Forschung und Entwicklung für Oberösterreich ausgezeichnet. Kastner, Pionierin in allen Bereichen, ist damit auch die erste weibliche Preisträgerin, die diese Auszeichnung erhielt. ■



Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

GÜNTER RÜBIG

... erhielt das Silberne Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich. „Er war und ist wichtiger Gestalter im Technologie Land Oberösterreich“, so LH Mag. Thomas Stelzer bei der Verleihung. Rübzig ist neben seiner Tätigkeit in der eigenen Unternehmensgruppe seit vielen Jahren auch in verschiedensten Funktionen im öffentlichen Leben engagiert. Der 70-Jährige hat die Technologiepolitik des Landes wesentlich mitgeprägt. ■



Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

WEIHNACHTSBAUM AUS OBERÖSTERREICH FÜR WIEN

Der Weihnachtsbaum der Wienerinnen und Wiener kommt dieses Jahr aus Oberösterreich.

„In diesen herausfordernden Zeiten und in einem Jahr, in dem kaum etwas so ist, wie es unter normalen Umständen sein sollte, freut es mich besonders, dass wir mit unserem Geschenk den Wienerinnen und Wienern eine Freude bereiten können. Diese mehr als 200 Jahre alte Fichte aus der Böhmerwaldgemeinde Klaffer am Hochficht ist unsere Weihnachtsbotschaft-

rin und soll für die festliche Weihnachtsstimmung am Wiener Rathausplatz sorgen“, so LH Stelzer.

„Der Baum ist ein Zeichen dafür, dass die Stadt auch schwere Zeiten meistern kann und durch Zusammenhalt und Miteinanders stärker wird. Auch wenn körperliche Nähe derzeit nicht möglich ist, rücken wir zusammen. Ich bedanke mich beim Land Oberösterreich und besonders bei der Gemeinde Klaffer und dem Stift Schlägl, aus dessen Wäldern der Wiener Weihnachtsbaum kommt“, so Bgm. Ludwig. ■



Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer